

Macht hoch die Tür!

Gedanken zur Adventszeit



Bildlegende: Vier Kerzen begleiten uns auf unserem Weg durch die Adventszeit

Wir stehen mitten in der Adventszeit. Der Advent ist die vierwöchige Vorbereitungszeit auf Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi. Das Wort kommt vom lateinischen "adventus", was sich mit Ankunft übersetzen lässt. Mit dem ersten von vier Adventssonntagen beginnen das Kirchenjahr und der Weihnachtsfestkreis. Der erste Advent fiel auf den 30. November. Die Länge der Adventszeit ändert sich also von Jahr zu Jahr.

Stressige Zeit

Wohl keine Jahreszeit ist mit so viel Brauchtum verbunden wie diese Zeit. Adventskranz, Roratemessen, Glühwein, echte und künstliche Kerzen erhellen Strassen und Häuser, Weihnachtsmärkte werden abgehalten und in den Geschäften ist schon seit langem Weihnachten. Aus der vorweihnachtlichen Zeit der Besinnung ist eine stressige Zeit geworden, in der man noch so viel erledigen muss, damit an Heiligabend auch alles bereit ist! Bereit wofür? Der 24. Dezember ist für viele ein Familienabend geworden, an dem sich alle Angehörigen treffen, miteinander ein Fondue Chinoise verzehren, sich beschenken und dann noch miteinander „Stille Nacht“ singen. War's das schon? Wenn es nur das wäre, so wäre das nicht nur Negativ, denn wenigstens traf sich wieder einmal die ganze Familie und verbrachte in den meisten Fällen einen friedvollen Abend miteinander. Weihnachten als Fest der Familie, der Eintracht und des geselligen Beisammenseins.

Hauptperson vergessen

Wurde da aber nicht einer vergessen? Es geht ja an Weihnachten um die Geburt eines Kindes, es geht um Jesus Christus, den menschengewordenen Gott! Dieser grosse Gott wird

so klein, dass er vielfach übersehen wird. Die Hauptperson der Geburtstagsfeier wird oftmals vergessen! Damit dies nicht geschieht, lädt uns die Adventszeit ein, innezuhalten, denn was an Weihnachten geschieht, ist etwas so Grosses, dass man es vorbereiten muss! Es kommt ja nicht irgendjemand an, sondern „es kommt der Herr der Herrlichkeit“, wie wir es in einem bekannten Adventslied singen. Der Aufruf der Adventszeit heisst daher: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“ Oder um es mit den Worten von Johannes dem Täufer zu sagen: „Bereitet dem Herrn einen Weg, ebnet ihm die Strassen, füllt die Schluchten aus und was krumm ist, macht gerade!“ Eine grosse Aufgabe! Vier Wochen sind uns jedes Jahr dafür geschenkt. Nutzen wir sie!

Gott wartet

Wir warten auf Gott. Ihm den Weg bereiten, dazu lädt uns diese Zeit ein! „Niemand besitzt Gott so, dass er nicht mehr auf ihn warten müsste. Und doch kann niemand auf Gott warten, der nicht wüsste, dass Gott schon längst auf ihn gewartet hat.“ Das schreibt der Theologe Dietrich Bonhoeffer. Damit zeigt er ein doppeltes Erwarten für die Zeit des Advent auf: Wir, die Menschen, warten darauf, dass Gott in unserem Leben aufscheint, dass er in unserer Welt erscheint, alles zum Guten wendet und vollendet. Und wir Menschen haben es mit einem Gott zu tun, der auf uns wartet, dass wir zu ihm finden, dass wir ihn finden, dass unser unruhiges Herz zur Ruhe kommt, weil wir ihn gefunden haben. Mit der Adventszeit haben wir eine riesige Chance, auf diesen Gott zuzugehen, einen Gott, der auf uns wartet und uns an Weihnachten in der Gestalt eines kleinen Kindes begegnet. Klein, damit wir vor seiner Grösse keine Angst haben müssen, klein, damit jeder und jede sich in ihm wiederfinden kann. Nutzen Sie also die noch verbleibende Zeit, um Ihr Herz zu einer einladenden Wohnung zu machen!

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Unbefleckte Empfängnis

Am Montag, 8. Dezember, feiern wir das Fest der unbefleckten Empfängnis von Maria. Der Inhalt dieses Tages besagt, dass Maria bereits von dem Augenblick an, als sie im Schoss ihrer Mutter Anna empfangen worden ist, frei war von der Erbschuld, von der sonst alle Menschen betroffen sind. Neun Monate nach der unbefleckten Empfängnis feiern wir logischerweise den Geburtstag von Maria, also am 8. September. Das Fest der unbefleckten Empfängnis ist im Wallis nicht nur ein grosser kirchlicher, sondern auch ein gesetzlich anerkannter Feiertag. Daher ist die Teilnahme an einer Messe für die Katholiken unseres Kantons verpflichtend – trotz offener Geschäfte und Abendverkauf.

Stille Anbetung in Glis

In der Wallfahrtskirche in Glis finden vom Donnerstag, 11. Dezember nach der 8.00 Uhr-Messe bis Freitag 12. Dezember 2014 vor der 19.00 Uhr-Messe stille Anbetungsstunden statt. Am Freitag von 14.00 bis 15.00 Uhr beten und singen wir gemeinsam vor dem Allerheiligsten. Wer eine Anbetungsstunde übernehmen möchte, (nur da sein) kann sich in die Liste eintragen, welche in der Wallfahrtskirche aufliegt.

Anbetung in St. Jodern

Am Mittwoch, 10. Dezember beginnt in der Hauskapelle des Bildungshauses St. Jodern in Visp um 19.30 Uhr eine gestaltete Anbetungsstunde. Dazu sind alle freundlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

KID/pm